

Info-/Unterstützungsveranstaltung



**"Risiken erkennen, Förderung sichern:
Schutzkonzepte im Sportverein"**

AGENDA

- Einführung ins Thema
- Auf den Weg machen (Praxisbeispiel DJK Eintracht Hoeningen)
- Risikoanalyse & Schutzkonzept (Ablauf & Muster)
- Erfüllung der Förderkriterien
- Veranstaltungshinweis

Kinderschutz-Team Sportbund RKN mit SSV/SV

Sportbund Rhein-Kreis Neuss

Gabi Palme
Venka Koglin
Andreas Kranich
Calvin Bräuer

Netzwerk Kinderschutz RKN

Martina Bläser (Jugendamt)

SSV Dormagen

Rebecca Buchfeld

SSV Grevenbroich

Petra Geuenich

SSV Jüchen

Sandra Koglin
Venka Koglin

SSV Kaarst

Thomas Flesch

SSV Korschenbroich

Melanie Schmuck
Katja Mechelke
Max vom Dorp

SSV Meerbusch

Peter Dietz

SSV Neuss

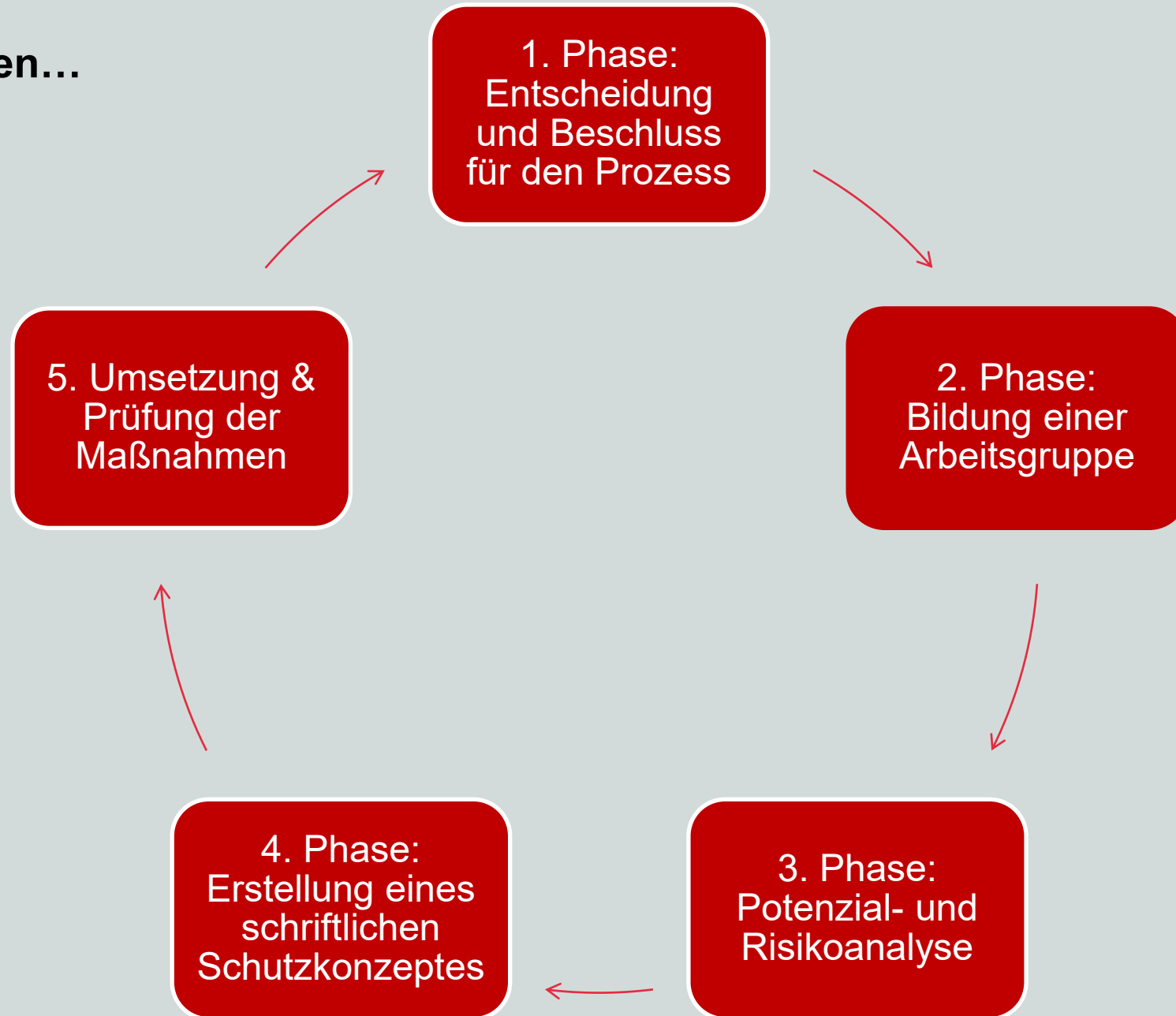
Birgit Sonnenberg
Verena Austermann
Gösta Müller

SV Rommerskirchen

Calvin Bräuer
Kira Bräuer



Auf den Weg machen...



Beispiel DJK Eintracht Hoeningen 1927 e.V.



Wer sind wir ?

- Fußballverein mit Breitensportabteilung aus Rommerskirchen (Hoeningen)
- DJK = Deutsche Jugend Kraft (katholischer Sportverband)
- ca. 300 Mitglieder davon 180 Mitglieder unter 18 Jahren
- Großes Angebot für Kinder: Ballschule, Eltern-Kind-Turnen, Bodenturnen...
- Vielzahl an Workshops aus unterschiedlichen Sportarten
- Schutzkonzept seit Februar 2024
- ausschließlich EhrenamtlerInnen



Wer bin ich ?

Eva Zimmermann

- Leitung d. Breitensportabteilung
- Präventionsbeauftragte
- Mädchenbeauftragte
- Übungsleiter C Lizenz
- Rettungsfähigkeit für Lehrkräfte
- Lehrerin an Grund-und Sekundarschule



Wer ist bei uns im „Team Schutzkonzept?“

- Jugendleiter
- 2 Trainer aus dem Jugendbereich
- Elternteil mit pädagogischem Background
- Präventionsschutzbeauftragte



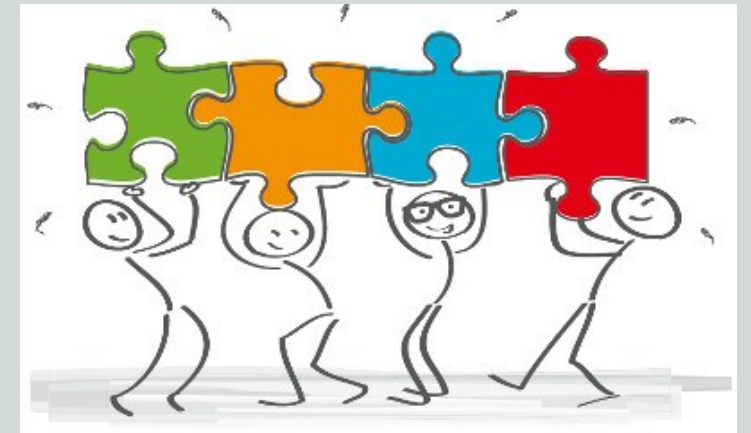
„Hausaufgaben“ vor dem ersten Treffen

- Workbook des LSB „Gemeinsam sicher im Sport“ lesen
- 2-3 Schutzkonzepte vergleichbarer Vereine lesen
- Welche Erfahrungen habe ich als TrainerIn oder SportlerIn gemacht
- Bietet mein Verband Fortbildungen oder Infomaterial?
- Wahl von mind. 2 Präventionsbeauftragten (m/w)
- KI zur Erstellung eines Konzeptes befragen



Beim ersten Treffen:

- Danke das du uns unterstützen möchtest
- Was weißt du schon ?
- Was ist noch unklar ?
- Hast du die Hausaufgaben gemacht ?
- eventuell Wimmelbild anschauen
- In welchem Umfang kannst du unterstützen ?
- Aufgaben verteilen
- Zeitfenster und nächstes Treffen festlegen



Wimmelbild als Einstieg in das sensible Thema



Ansprechperson – Sicherer Sport

	
Offenes Ohr	Detektiv
Vertrauensperson	Polizei
Kontaktperson zu Beratungsstellen	Psychologe
Ansprechpartnerin	Jurist

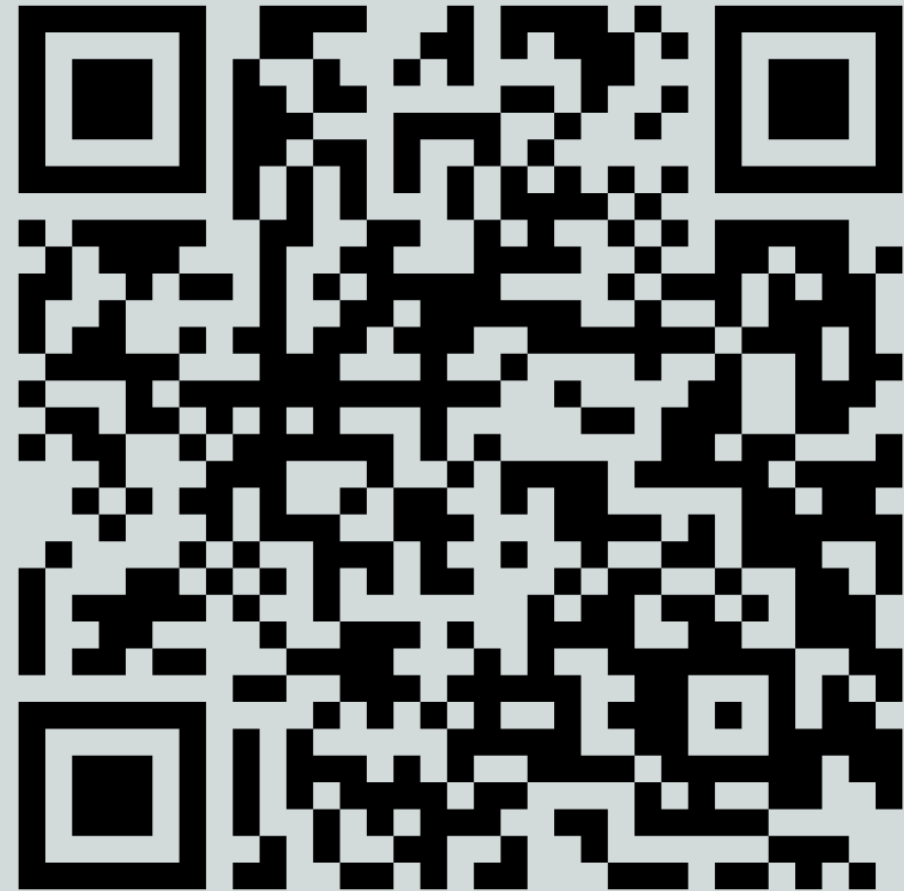


Was bringt uns unser Schutzkonzept?

- mehr Sicherheit für Kinder und Eltern
- Handlungssicherheit für TrainerInnen und EhrenamtlerInnen
- Qualitätsmerkmal
- Förderfähig bleiben
- Im Ernstfall zu wissen, was zu tun ist
- wichtiger Beitrag für die Gesellschaft
- Rechtliche Absicherung



Hier findest du unser Schutzkonzept



Was ist ein Schutzkonzept & warum brauchen wir das?

- Schutz aller Beteiligten durch Minimierung von strukturellen & personellen Risiken
- Schaffung von Handlungssicherheit für alle Beteiligten
- Schaffung eines Klimas der Offenheit und Transparenz – Kultur der Achtsamkeit
- Austausch und den Abgleich über das Wissen, Rechte, Wertehaltungen, Menschenbilder, Bedürfnisse und Verhaltensweisen zwischen allen Akteuren

Wozu eine Risikoanalyse?

- Enttabuisierung, Sensibilisierung und Begriffschärfung
- Erhöhung der Akzeptanz für die entwickelten Maßnahmen/
Schutzkonzept
- Hilft Risiken und verletzliche Stellen sowie
Handlungsunsicherheiten auf allen Ebenen zu identifizieren
- Erhöht die Praxistauglichkeit des Schutzkonzepts.

Warum kein „Copy-Paste“?

- Jede Organisation hat eigene Geschichte, Routinen, Stärken und Gefahren → Sichtbarmachen von Konstellationen, die ein Risiko darstellen.
- Beteiligung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem eigenen Verein bei der Erarbeitung macht den Prozess aus
- **ABER: Bausteine dürfen gerne übernommen werden – niemand muss das Rad neu erfinden!**

COPY

Schritt für Schritt zum Schutzkonzept...

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Workbook

Gemeinsam sicher im Sport

Schritt für Schritt zu einem effektiven Schutzkonzept



 **roterkeil.net**
Hoffnung für missbrauchte Kinder.

Matrix-Risikoanalyse

Themenfelder	Leitfragen	Wenn es keine Regeln/ Maßnahmen gibt, worin besteht das Risiko? (Beispiele)	Ja, es gibt Regeln/ Maßnahmen. Diese sehen folgendermaßen aus: (möglichst konkret angeben was für wen?)	Was könnte die Risiken mindern oder ganz verhindern?	Welche Personen müssen wir explizit in diesem Feld mitdenken? Wer ist hier aktiv/ passiv beteiligt?
Organisation, Struktur (Träger- und Leitungsebene)	Hat sich der Vorstand/ Präsidium/ Geschäftsführung klar zum Thema positioniert? Gibt es einen Vorstandsbeschluss zur Entwicklung und Umsetzung eines Schutzkonzepts?	Vorstand ist nicht sensibel und steht nicht hinter dem Thema, dadurch fehlende Unterstützung; mangelndes Wissen über Verantwortlichkeit, wenn es zu Vorfällen kommt; Thema wird ausschließlich von oben verordnet und wird nicht in der Praxis gelebt. MA sind nicht handlungssicher; kein Handeln und Verantwortungsübernahme bei Vorfällen			
	Gibt es ein Leitbild zum Schutz vor sexualisierter/ interpersoneller Gewalt? Oder einen Passus im Leitbild/ in der Satzung?	Keine rechtlichen Möglichkeiten bei Verstößen, keine klare Positionierung			
	Gibt es ein verbindliches und verlässliches Beschwerdemanagement?	keine Möglichkeiten über negative Erfahrungen zu sprechen. Unklarheiten in den Zuständigkeiten, Konsequenzen, fehlende Verantwortung. Organisation kann nicht lernen			
	Gibt es Social Media Guidelines?	Bildaufnahmen, die ohne Einverständnis der Beteiligten veröffentlicht werden. - Bilder die unter Umständen Kinder-/ Jugendpornographische Inhalte zeigen. Bilder werden für andere Zwecke missbraucht			
	Sind Ansprechpersonen (AP) benannt und allen Beteiligten bekannt? Welche Aufgaben haben diese AP's? Welche Ressourcen werden für das Thema zur Verfügung gestellt (Zeit, Geld, Raum)	Betroffene finden keine Unterstützung und wissen nicht an wen sie sich wenden können. Fehlende Prozessverantwortlichkeit bei Vorfällen			
	Wie wird das Thema intern und extern kommuniziert? (Öffentlichkeitsarbeit)	<u>Entwicklung von Unsicherheiten der verschiedenen Akteure:</u> - Eltern könnten sich fragen, wieso das Thema auf einmal bearbeitet wird und ob eventuell etwas vorgefallen ist - Sportler*innen werden nicht bestärkt, bei Bedarf Unterstützung einzufordern und kennen ihre eigenen Rechte nicht; MA wissen nicht, warum sie an Qualifizierungen teilnehmen sollen			

Muster-Schutzkonzept

MUSTER – SCHUTZKONZEPT

Nach Standard des Sportbund Rhein-Kreis Neuss

Hilfestellung

Das Muster-Schutzkonzept dient als umfassende Hilfestellung für Sportvereine, einen effektiven Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt zu gewährleisten. Es bietet praktische Werkzeuge, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Mitglieder zu fördern und eine respektvolle Vereinsatmosphäre zu schaffen.



Förderkriterien Rhein-Kreis Neuss

Ab 01.09.2025 für Stützpunktvereine

Ab 01.09.2026 für alle Vereine

Maßnahmen	Beschreibung	Nachweis
Positionierung und Verankerung	Beschlussfassung für ein Schutzkonzept zur „Prävention von und Intervention bei sexualisierter und interpersoneller Gewalt“	Formaler Beschluss des Vorstands (und idealerweise der Vereinsjugend)
Risikoanalyse	Durchführung einer organisationsspezifischen Risikoanalyse	schriftliche Darstellung der Risiken (ggf. ausgefüllte Matrix) oder zusammenfassend im Schutzkonzept
Ansprechpersonen (AP)	Beschluss und Benennung von mind. einer AP. Veröffentlichung der Kontaktdaten der AP auf der vereinseigenen Homepage. Eine Qualifizierung wird dringend empfohlen.	Homepage Link; TN-Bescheinigung der Qualifizierung der AP (sofern vorhanden)
Eignung von Mitarbeitenden	Regelmäßige Vorlage (max. alle 5 Jahre) des erweiterten Führungszeugnisses und Unterschrift des Ehrenkodex des LSB NRW aller im Verein haupt-, neben- und ehrenamtlich tätige Personen	Schriftlicher Nachweis, z.B. Vorstandsbeschluss oder Darstellung im Schutzkonzept



Musterverein e.V. - Musterstraße, XY - 41515 Musterstadt

1. Vorsitzender
Max Mustermann
02181/XY
E-Mail
mail@muster.de

Aufforderung zur Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses gemäß §30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG)

Hiermit wird bestätigt, dass entsprechend § 72 a SBG VIII die persönliche Eignung von Personen, die kinder- und jugendnah tätig sind, anhand eines Führungszeugnisses nach § 30 a Abs. 1 Nr. 2a BZRG zu überprüfen ist.

Name:

Anschrift:

Geburtsdatum:

Wir bitten um Übermittlung an den/die Antragssteller/in, damit die persönliche Eignung zeitnah geprüft werden kann. Aufgrund der ehrenamtlichen Mitarbeit wird hiermit gleichzeitig die Gebührenbefreiung beantragt.

Datum, Unterschrift

Terminhinweis

14./15.06. – 9:00-16:00 Uhr – Ludwig-Wolker-Anlage

Qualifizierung von Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter & interpersoneller Gewalt im Sport der Bünde, Fachverbände und Vereine mit 15 LE

Inhalte:

- Meine Rolle & mein Selbstverständnis als Ansprechperson
- Aufgaben und Grenzen als Ansprechperson
- Befürchtungen und Unterstützung zur Ausübung der Rolle
- Krisenintervention



**VIELEN DANK FÜR EUER INTERESSE
UND EINEN SCHÖNEN ABEND**

“

In Sportvereinen mit einer klar kommunizierten „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“ ist das Risiko für Athlet/-innen, sexualisierte Gewalt zu erfahren, signifikant geringer.

”